Die kleine Bahnstation : vom Tagewerk des Wärters

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1947)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777318

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

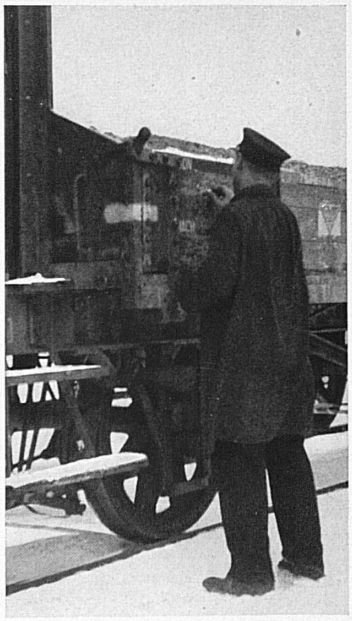
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE KLEINE BAHNSTATION

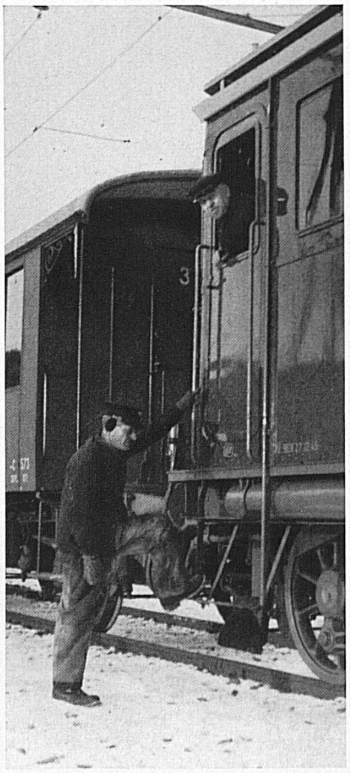
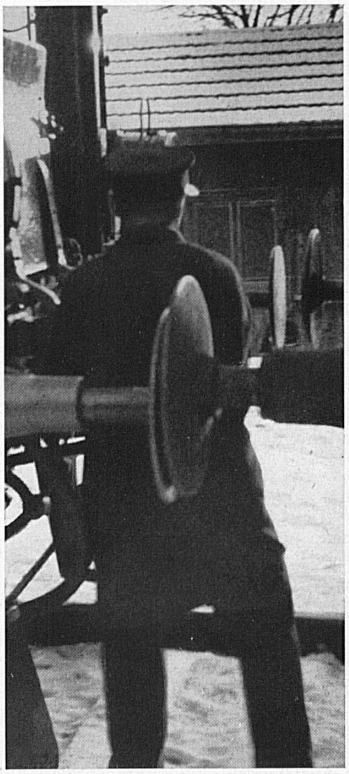
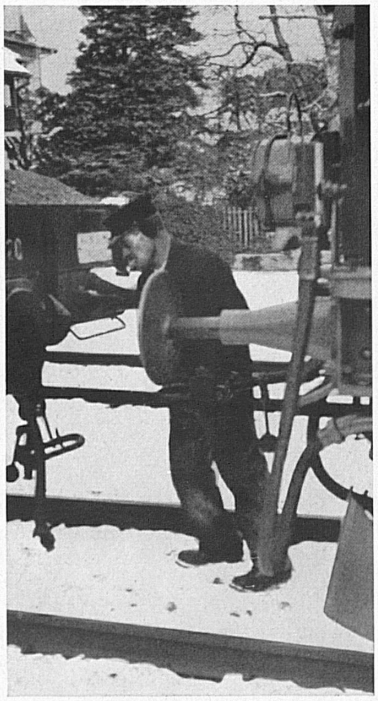


VOM TAGEWERK DES WÄRTERS

Photos: H. U. Würsten.

Wer kennt ihn nicht, den Mann mit der blauen Bluse, den dienstbaren Geist jeder Landstation? — Wir begegnen ihm, wenn wir unsern Koffer spedieren, und beobachten, wie er am Zuge Gepäckstücke, Milchkannen und anderes Eilgut von seinem Karren in den Packwagen schiebt.

Damit aber haben wir erst einen kleinen Einblick in das Tagewerk unseres Wärters getan. Während in den großen Bahnhöfen die vielen Arbeiten sich verteilen auf Rangierpersonal, Gepäckarbeiter, Stellwerkwärter usw., ist der Mann auf der Landstation schlechtweg «für alles» da. Sein Pflichtenkreis umfaßt vorerst die Annahme und Ausgabe der Fracht- und Eilgüter, die umzuladen, zu ordnen, zu wägen und zu etikettieren sind. Pünktlich legt er die abgehenden Sendungen für den Sammelzug bereit, beschriftet die abzuführenden Wagen, um dann, nach dem Eintreffen des Stückgüterzuges, beim Manöver mitzuhelfen. In seinem Tagewerk machen also die schweren Arbeiten der Güterabfertigung (die keine «Abfertigung» der Kunden sein darf!) den Hauptanteil aus. Daneben aber harren seiner eine ganze Anzahl weiterer Pflichten, die er in der oft knappen Zwischenzeit zu erfüllen hat. So obliegen dem Wärter die immer wiederkehrenden Reinigungsarbeiten in den Büros, Wartesälen, Vorräumen und Vorplätzen des Stationsgebäudes. Die mechanischen Anlagen des Stellwerkes, der Weichen und Signale verlangen, sollen sie zuverlässig funktionieren, regelmäßige Pflege und Schmierung, zumal im Winter, wo Schnee und Frost als arge Widersacher den Dienst des Eisenbahners erschweren.

Auf diese Weise ist denn jede Minute im Tagewerk des Wärters einer Landstation ausgefüllt, und Tag für Tag wird eine Unsumme an Arbeit geleistet im Dienst an der großen Sache: der Eisenbahn.

h. u. w.